

## Main-Post GEM am 10.10.07

### Spessart bald kein Irrgarten mehr

Nach vierjähriger Vorbereitung startet die Neumarkierung aller Wanderwege **Von einem „wichtigen Tag für den Spessart und seine Freunde“ sprach Naturpark-Geschäftsführer Christoph Frucht, von einem „großen Projekt“ Landrat Armin Grein und von einem „Mammutprojekt“ Gemündens Bürgermeister Thomas Schiebel. Gemeint war der symbolische Beginn der Neumarkierung des Wanderwegenetzes im Spessart am gestrigen Dienstag.**



Knapp eine halbe Million Euro wird es den Verein Naturpark Spessart und die angeschlossenen Kommunen kosten, das neue Wanderwegekonzept im bayerischen Spessart komplett umzusetzen. Mit 50 Prozent Zuschuss von der EU ist zu rechnen. So viel, 85 000 Euro, sind für die 1569 Kilometer Wanderwege in Main-Spessart bewilligt, deren Markierung mit 170 000 Euro veranschlagt und nur mit dem Zuschuss zu finanzieren ist.

Wo bisher bis zu vier verschiedene Organisationen auf kleinem Raum eine Vielzahl von Wanderwegen markiert und damit Besucher verwirrt haben, wird es nun einheitliche, gut lesbare Schilder und Wegweiser geben. Sie nennen Nah- und Fernziele, die nächsten Bus- und Bahnhaltestellen, Rast- und Einkehrmöglichkeiten sowie für Leute mit Navigationssystem die genauen GPS-Koordinaten. Dafür werden parallel verlaufende Wege zusammengeführt und Strecken entlang gefährlicher Straßen umgelegt.

Das neue Wegenetz ist um 30 Prozent reduziert, informierte Forsttechniker Julian Bruhn vom Biotopverbund Spessart und Naturpark Spessart in Gemünden. Er hat die neuen Wege zusammen mit Heidrun Schuck (Glattbach) vom Spessartbund koordiniert.

Mitgewirkt am Konzept haben die Wegewarte des Spessartbundes in „tausenden Arbeitsstunden“, berichtete Hauptvorsitzender Hanns-Erich Heckelmann (Aschaffenburg). Das Anbringen der Piktogramme und Aufstellen der Hinweispfosten – 300 in Main-Spessart – an Kreuzungspunkten werde nur ein kleiner Teil der Arbeit sein, meinte er. Die Pfosten werden aus heimischem Lärchenholz in der SOS-Dorfgemeinschaft Hohenroth gefertigt.

Für Heckelmann ging mit der symbolischen Aufstellung des ersten Pfostens gestern auf der Gemündener Lindenwiese ein Herzenswunsch in Erfüllung. Vor fast genau vier Jahren hatte er das Projekt im Landratsamt Main-Spessart vorgestellt und um Unterstützung geworben. Das Ziel war, „ein Ende zu setzen dem Wirrwarr und Wildwuchs“ an Schildern im Spessart. Der Verein Naturpark Spessart mit seinem Vorsitzenden Landrat Armin Grein übernahm die Führung. Sieben Förderanträge waren zu stellen, bis es staatliche Zuschüsse gab.

Für Miltenberg (734 Kilometer Wanderwege) und Aschaffenburg (1242 Kilometer) gelten wiederum andere Förderrichtlinien, weshalb dort die Markierung (305 000 Euro) noch etwas auf sich warten lässt, wie Landrat Grein informierte. Im hessischen Main-Kinzig-Kreis, der sich anschließen wird, sind die Bedingungen nochmals anders. Baden-Württemberg habe für seine Spessartbereiche Interesse an dem Projekt bekundet.